

The State of the Union is Warlike and Getting Worse
Posted By ANIS SHIVANI On March 13, 2024

Die Lage der Union ist kriegsähnlich und wird immer schlimmer

Das SOTU-Spektakel hat seinen Zweck erfüllt. Die Kriegstreiber, die für das liberale Establishment arbeiten, wurden darin bestärkt, dass ihr Aushängeschild ein starker und energischer Präsident ist, der der Herausforderung, Kriege zu führen, Einwanderer zu verteufeln und Völkermord zu unterstützen, gewachsen ist. Joe hat es immer noch in sich, der Bannerträger des Imperiums zu sein, der Seufzer der Erleichterung ging überall in den Dinosaurier-Medien hoch, er kann den Faschisten hier und im Ausland den Kampf ansagen! Man möchte dieses Nicht-Ereignis am liebsten ganz ignorieren, aber es spricht Bände über den kulturellen Stillstand, den dieses Imperium in seinen letzten Tagen erreicht hat.

Jahrzehntelang habe ich davon geträumt - und ich bin sicher, dass ich nicht der Einzige bin, der diese Vision hegt -, dass der Präsident das Podium erreicht und seine formelle Rede abreißt, bei welcher Gelegenheit auch immer er seinen Schwachsinn von sich gibt, und stattdessen den Menschen in die Augen schaut und ihnen die Realität sozusagen direkt aus dem Maul des Pferdes erzählt. Ich stelle mir vor, dass die Mauern der Macht in sich zusammenfallen würden, wenn so etwas geschähe, und ehrliches Reden wieder üblich wäre. Hollywood-Regisseure hatten in den 1930er Jahren, in den dunklen Tagen der Depression und in einer turbulenten Welt, die auf einen weiteren globalen Krieg zusteuerte, dieselbe Illusion, und einige tun es vielleicht immer noch, wie in dem aufrüttelnden Film *Burn After Reading* (2008) der Coen-Brüder, der die Absurditäten von *Wag the Dog* (1997) auf den Kontext der 2000er Jahre überträgt, einige Jahre nach dem Staatsstreich, der das Imperium in eine gewaltsame Richtung führte, die nur eine Schlussfolgerung haben kann.

Aber das ist die Realität - oder das Gegenteil davon - also müssen wir uns damit abfinden. Das Hauptinteresse an Bidens Auftritten besteht darin, die ganze Zeit gespannt zu sein, ob er völlig aus der Spur gerät und dementes Kauderwelsch von sich gibt, was sich, wenn ich so darüber nachdenke, nicht allzu sehr von meiner Vorstellung unterscheidet, dass der Präsident seine vorbereiteten Bemerkungen beiseite legt, um dem Volk endlich die Wahrheit zu sagen. Aber der altersschwache Joe begann damit, in voller Lautstärke (als die Medikamente offenbar am stärksten wirkten) über die 60 Milliarden Dollar zu schreien, die er immer noch für die Ukraine will, und sie mit Trumps angeblichem Faschismus in Verbindung zu bringen, ohne den Namen des Bösen zu nennen, sondern ihn oft nur als seinen "Vorgänger" zu bezeichnen.

Der Vorgänger wird wahrscheinlich auch der Nachfolger werden, was durch die vollmundige Eröffnung mit dem irrsinnigen Krieg in der Ukraine signalisiert wird, der bereits zu einer kollektiven strategischen Niederlage des Westens geführt hat (obwohl die Realität, genau wie bei Afghanistan, noch nicht anerkannt wurde). Der Beginn der Rede mit der Ukraine, einer weithin geschmähten und unpopulären Politik des unnötigen Krieges bei allen außer den Blindesten der Blinden im Fanclub der Demokraten, sagte mir, dass es keinen Austausch des tobenden Biden in letzter Minute geben wird.

Seit ich lebe, hält sich in jedem Wahlkampf das Märchen, dass es einen vermittelten, offenen oder chaotischen Parteitag geben wird, und das passiert nie. Die Vorstellung, dass eine solche Flexibilität (sogar mit tyrannischen, oligarchischen Zügen) in diesen späten Tagen des Wahlkampfes noch möglich ist, ist eine Lüge.

Es wird keinen Tausch geben (mit einem sehnlichst erwarteten Newsom). Es wird keinen Wechsel auf dem Parteitag oder davor geben. Das ist es, das ist ihr Drehbuch, das ist ihr ganzes Spiel, die Masche, die sie bis zum Ende durchziehen werden, und sie glauben wirklich, dass es funktionieren wird. Es ist auch gar nicht so weit hergeholt, denn letztendlich wird es wieder auf Michigan, Pennsylvania und Wisconsin hinauslaufen, wobei Arizona, Georgia und Nevada aus der Gleichung herausgenommen werden und diesmal fest in der Wählerspalte des Vorgängers stehen.

Ukraine, Dark Brandon, der sich für die Demokratie einsetzt (während er versucht, seinen Vorgänger ins Gefängnis zu bringen), die Republikaner bei der Dämonisierung von Einwanderern übertrumpft (der senile Joe ließ das Wort "illegal" fallen, er kaufte der MAGA-Hexe Marjorie Taylor Greene ab, um Laken Riley zu benennen, das Geschenk an die Einwandererhasser für 2024, das auf dem Parteitag der Republikaner sicher eine große Rolle spielen wird) und Israel mit allem ausstattet, was es braucht, um seinen Völkermord an den Palästinensern zu beenden, ist wirklich der Weg, den sie bis zum Ende gehen werden. Und das alles in der Hoffnung, dass sie Trump doch noch wegen einer dieser unsinnigen Anklagen verurteilen können (wahrscheinlich wegen der Verschlussache in Florida), um gerade genug Wähler abzuschrecken, damit er in einer Handvoll kritischer Swing States knapp gewinnt.

Eigentlich nimmt diese Spektakel nicht einmal ihr vermeintlich kleines Publikum ernst. Sie sind eher wie interne Memos, Gesprächsleitfäden, die unter den bürokratischen Typen zirkulieren, die Massentod und -zerstörung im Land und in der Welt verwalten, so als ob sie sich selbst daran erinnern wollten, was sie jeden Morgen sagen sollen, wenn sie aufwachen und ihr Gesicht im Spiegel betrachten. Bidens mitreißende Kriegslogos werden in den Köpfen der Legionen von Mächtgern-Victoria Nuland widerhallen, die immer noch im Dienste des rasch schwindenden Imperiums stehen.

Erst in den letzten Momenten der Rede kam Biden auf den Völkermord in Palästina zu sprechen, und dann auch nur, indem er die Hamas verurteilte, die Lüge wiederholte, mit der er immer noch über die sexuellen Ausschreitungen hausieren geht, die dies angeblich ausgelöst haben sollen, und erst dann den Verlust von Zehntausenden von Menschenleben beklagte, als sei dies ein natürliches Ereignis, auf das er keinen Einfluss hat. In der Tat würde ein Anruf bei Netanjahu, um mit der Einstellung der Finanzierung zu drohen, den Völkermord beenden, aber was Biden stattdessen versprach, war ein absurder Steg, der die Hilfe vielleicht erst in Wochen oder Monaten liefern würde, während alles, was getan werden muss, die Aufhebung der israelischen Blockade der Landwege für Lebensmittel und Medikamente ist, die bereits darauf warten, ins Land zu gelangen.

So wie Barack Obama sich weigerte, irgendetwas in dieser kritischen Frage zu unternehmen, als sie mehr als reif für eine dauerhafte Lösung war - nach den beiden fast erfolgreichen Versuchen von George W. Bush, Mitte der 2000er Jahre gesetzgeberisch tätig zu werden - und sich stattdessen dafür entschied, der oberste Abschieber zu sein, so nutzte auch Biden das gesamte Jahr 2021, sein erstes Amtsjahr, um jede einzelne innenpolitische Reform, die er unter dem Druck der Progressiven im Wahlkampf 2020 halb versprochen hatte, auf die lange Bank zu schieben. Dazu gehörte auch der langsame Tod von "Build Back Better" und all seinen wünschenswerten Komponenten, alles, womit er 2024 tatsächlich hätte kandidieren können, wie Kinder- oder Altenpflege oder ein echter Schuldenerlass für Studenten oder ein kostenloses Community College. Im Hinblick auf die Einwanderung wurden drei verschiedene Vorschläge in ein Wirtschaftsgesetz aufgenommen, und jedes Mal wurden die Vorschläge vom Senatsparlamentarier abgelehnt - einem Unbekannten, der nur dann göttlichen Status zu haben scheint, wenn die Demokraten die Regierung vollständig kontrollieren und eine Ausrede zum Nichtstun brauchen.

Und das war das Ende jedes Versuchs, den Status von Millionen von Menschen in Ungewissheit zu stabilisieren, die in der Gemeinschaft verwurzelt sind, und der Anfang - sobald sich die Aufmerksamkeit auf die Wiederaufnahme der Kriege für immer verlagerte, nachdem alle innenpolitischen Forderungen im Jahr 2021 vom Tisch waren - dringend benötigte Einwanderer durch die Hintertür hereinzulassen.

Ohne dieses Rinnsal an leicht auszubeutenden Arbeitskräften wäre die Inflation noch schlimmer ausgefallen. Die Wirtschaft weiß das und ist begierig auf die neuen billigen Arbeitskräfte, doch die Neoliberalen können nicht einmal über die tatsächliche Gleichung zwischen benötigten und verfügbaren Arbeitskräften sprechen. Stattdessen boten sie an, ein drakonisches Anti-Asyl-Gesetz zu verabschieden, das von den Republikanern zwar befürwortet, aber letztlich von ihnen abgelehnt wurde. Beide Seiten wollen diesen Streitpunkt am Leben erhalten, so wie sie es in den letzten vierzig Jahren getan haben. Eine umfassende Einwanderungsreform ist ebenso wenig möglich wie die Zwei-Staaten-Lösung, die die Demokraten immer noch am Ende jeder Phase des

Völkermords, den sie gerade begehen, erwähnen wollen, wie es Biden am Donnerstag vorhersehbar tat.

Es ging um Abtreibung, IVF, Waffen, Krebsbekämpfung und die üblichen Aufzählungspunkte der Demokraten, aber nicht um irgendetwas, das den Menschen wirklich helfen könnte. Die Autopreise haben sich verdoppelt, dasselbe gilt für die Lebensmittelpreise, die Miet- und Hypothekenzahlungen schießen in die Höhe, da ein grundlegender Lebensstandard für die meisten Menschen in den Städten kaum noch zu erreichen ist. Alles ist doppelt so teuer und die Lebensqualität hat sich dramatisch verschlechtert. Für jedes dieser Probleme gibt es äußerst vernünftige, praktische Lösungen, um den Schuldenüberhang zu beseitigen, die Gesundheitsversorgung, das Bildungswesen, den Wohnungsbau, die Verkehrsmittel und - um Himmels willen - die Lebensmittel für alle erschwinglich zu machen, aber keine der politischen Optionen ist auch nur auf dem Radar. Ein guter Anfang zur Bewältigung der Immobilienkrise wäre es beispielsweise, den Ansturm von Private Equity auf den Wohnungsmarkt zu stoppen, da die Wall Street Wohnungen vom Markt nimmt und sie in Investitionsvehikel umwandelt. Aber der alte Mann sprach von mehr Chips in der Tüte!

Am Ende hat sich Corn Pop nicht in die Hose gemacht, weil er nach der Rede noch eine halbe Stunde im Senatssaal verweilte, auch wenn er genauso spät zu seiner eigenen SOTU kam. Trumps Kommentare zu Truth Social - für die ich mich jetzt angemeldet habe - waren unterhaltsamer als alles, was Biden hätte sagen können. Die Krönung des Ganzen war die theatralische Senatorin Katie Britt aus Alabama, die von ihrer gut ausgestatteten Küche aus eine sich abmühende Vorstadtmutter zum Besten gab und zwischen falschem Lachen und falschen Tränen hin und her wechselte wie ein Schauspieler, der sich nicht entscheiden kann, in welchem Stück er mitspielt, in einer Komödie oder einer Tragödie. Das war fast so nervtötend wie Daniel Day-Lewis, der sich in There Will Be Blood aufspielte. Manchmal verfiel Biden in sein typisches Demenzgeflüster und zog uns näher an den Bildschirm heran. Das waren die Momente, in denen wir durch seine durchsichtigen Augen tief in seine leere Seele blicken konnten, wo das amerikanische Imperium bereits gestorben ist, aber durch seine manisch schreiende/flüsternde Stimme weiter spricht und uns einbläut, dass es noch lebt.

Trump hat recht, auf wen ist der alte Mann wütend? Wir erwarten Worte und Bedeutung, wo sie nicht zu finden sind. Es ist wirklich niemand zu Hause. Sie sind weg.

<https://www.counterpunch.org/2024/03/13/the-state-of-the-union-is-warlike-and-getting-worse/print/>